ROSTOCKER PHILOSOPHISCHE MANUSKRIPTE HEFT 6

BEGRIFF UND FUNKTION DER TATSACHE IN DER WISSENSCHAFTLICHEN FORSCHUNG

Beiträge von einer Tagung der Forschungsgruppe "Methodentheorie" der Sektion Marxismus-Leninismus der Universität Rostock am 18. Oktober 1968

Herausgegeben von Dr. phil. Heinrich Parthey Prof. Dr. phil. habil. Dieter Wittich

UNIVERSITÄT ROSTOCK 1969

VORWORT

Das Wort "Tatsache" ("Fakt", "Faktum", "Datum") wird in der philosophischen und wissenschaftstheoretischen Literatur in verschiedener Bedeutung verwendet. Die verschiedenen Bedeutungsvarianten dieses Wortes sind durch den Charakter der Philosophie bedingt, in deren Zusammenhang oder unter deren Voraussetzung das Wort "Tatsache" benutzt wird, aber auch durch die besonderen Zwecke, unter denen bestimmte methodentheoretische Untersuchungen der Wissenschaftlichen Forschung verfolgt werden. Eine besondere philosophische und methodentheoretische Problematik eröffnet sich dann, wenn als "Tatsache" jene durch die Praxis (durch die Tat) als wahr festgestellten Aussagen bezeichnet werden. die innerhalb eines Aussagensystems andere Aussagen begründen oder durch andere Aussagen erklärt werden. Die Diskussion der Tragfähigkeit des Begriffs "Tatsache" in diesem funktionalen Sinne war das durch Thesen der Referenten angekündigte Anliegen einer Tagung der Forschungsgruppe Methodentheorie der Sektion Marxismus-Leninismus der Universität Rostock, die in Kooperation mit der Sektion Marxistischleninistische Philosophie und Wissenschaftlicher Sozialismus der Karl-Marx-Universität Leipzig vorbereitet und durchgeführt wurde.

Das vorliegende Protokoll bietet eine Erläuterung dieses Standpunktes sowie verschiedene, teilweise kritische Stellungnahmen von Tagungsteilnehmern zur im Referat vorgetragenen Bestimmung des Wortes "Tatsache". Allen Beiträgen ist jedoch gemeinsam, daß die mit "Tatsache" bezeichneten Gegenstände in ihrem Bezug zur praktischen Veränderung der objektiven Realität durch die Menschheit untersucht und damit die Tatsachen einem dialektisch-materialistischen Verständnis eröffnet werden, Die Tagung "Begriff und Funktion der Tatsache in der wissenschaftlichen Forschung" war damit ebenso wie die bereits vorher in Rostock veranstalteten Kolloquien zu Fragen des wissenschaftlichen Experiments und des wissenschaftlichen Problems keineswegs nur der Methodologie, sondern insbesondere auch der Erarbeitung und Lösung ihrer philosophischen Probleme gewidmet. Es ist verständlich, daß die erste wissenschaftliche Tagung zur methodologischen Kategorie "Tatsache" in unserer Republikum zwar viele relevante Fragen nennen, aber keineswegs alle beantworten oder sogar zufriedenstellend lösen konnte. Diese Tagung kann deshalb nur am Beginn weiterer Forschungen zu einem methodologisch und philosophisch gleichermaßen wichtigen und interessanten Gegenstand stehen.

Es ist den Herausgebern schließlich eine angenehme Pflicht, allen jenen zu danken, die durch Rat und Tat zum Gelingen der Tagung und der Veröffentlichung ihrer Ergebnisse beigetragen haben.

Die Herausgeber

Vorwort	5
Heinrich Parthey (Rostock) & Dieter Wittich (Leipzig) Der Begriff der Tatsache und die Funktion der Tatsachen in der wissenschaftliche Forschung	
HEINRICH VOGEL (ROSTOCK) Philosophische Varianten des Begriffs der Tatsache	15
WOLFRAM HEITSCH (ROSTOCK) Zur Bestimmung eines allgemeinen Begriffs der Tatsache	33
WOLFGANG WÄCHTER (ROSTOCK) Zur Funktion der Tatsache in der wissenschaftlichen Forschung	45
IRMINFRIED PFAFF (JENA) Zur Funktion der Tatsachen bei der Überprüfung von Hypothesen	51
WOLF-DIETRICH SPRUNG (ROSTOCK) Zum Begriff der Tatsache aus der Sicht der Chemie	57
HERMANN LEY (BERLIN) Zur Funktion der Tatsachen in der ökonomisch-technischen Forschung	65
MANFRED KRÜGER (ROSTOCK) Zur Funktion der Tatsachen in der soziologischen Forschung	71
Martin Schellhorn (Güstrow) Zur Funktion der Tatsachen in der Evolutionsforschungs	<i>75</i>
HANS KUHLOW (BERLIN)) Zur Subjektivität von Tatsachen	<i>79</i>
RAINER SCHWARZ (BERLIN) Tatsachen und Entscheidung	85